



„Alles im Wasser“, signalisiert Direktor Bernhard Späth beim Richtfest des Altenpflegeheimes St. Fridolin; weiter von links: Manfred Endreß, Patric Ball, Hermann Tränkle und Dr. Karl-Heinz Huber. Foto: Peter Ade

01.12.08

# Neubau St. Fridolin ist im Lot

Gestern Richtfest am Altenpflegeheim / Paulusbau wird ab 2010 Hospiz

Von Peter Ade

**Lörrach. Hoch über Stetten, am Neubau des Altenpflegeheimes St. Fridolin, ist alles im Lot. Die Arbeiten liegen exakt Zeit- und Kostenplan. Gestern Nachmittag, beim Richtfest, war dies ein Grund zur Freude. Direktor Bernhard Späth rechnet zum 1. Juli 2009 mit der Fertigstellung.**

Das neue Altenpflegeheim am Joseph-Rupp-Weg entsteht in der Trägerschaft des St. Josefshauses Herten (60 Prozent) und der Pfarrei St.

Fridolin (40 Prozent). Es kostet rund 9,5 Millionen Euro. Der Bau wird vom Land mit zwei und vom Landkreis Lörrach mit einer Million Euro gefördert. Zwei Drittel der Bausumme trägt das St. Josefshaus aus Eigenmitteln und Darlehen. Das alte Pflegeheim wird nach Vollendung des Neubaus abgerissen. Das Nebengebäude (Paulushaus) bleibt erhalten und wird bis zum Jahr 2010 in ein Hospiz umgewandelt (wir berichteten).

Das neue Altenpflegeheim bietet nach seiner Fertigstellung 81 alten und pflegebedürftigen Menschen eine Heimstatt. 90 Prozent des Wohnraumes sind Einzelzimmer. Die Zimmer werden teilmöbliert. Die Bewohner

können eigenes Mobiliar mitbringen. Es gibt einen gesonderten Demenzbereich. Eine Kapelle wird eingerichtet, eine Cafeteria ist ebenfalls vorgesehen. Planung und Bauleitung obliegen dem Freiburger Architektenbüro Geis & Brantner.

Bernhard Späth erinnerte daran, dass das alte Heim im Jahr 1973 auf der Basis eines vorbildlichen Stettener Bürgersinns entstanden ist. Er dankte den ehrenamtlichen Kräften in der Pfarrei St. Fridolin, allen voran dem langjährigen Verwaltungsleiter und Aufsichtsratsvorsitzenden Manfred Endreß sowie den Vertretern des Pfarrgemeinde- und des Stiftungsrates sowie der Geistlichkeit. Das bisherige und das zu-

künftige Heim seien ein Ausdruck tiefen Respekts vor der Lebensleistung der alten Menschen.

Im Eingangsbereich des zukünftigen Pflegeheimes wurde gestern aus Anlass des Richtfestes eine Kasette aus Messing eingemauert. Sie enthält aktuelle Tageszeitungen, einen historischen Abriss, Dokumente, einige Euro-Münzen und eine geweihte Kerze als Ausdruck des christlichen Geistes, der das Haus auch weiterhin erfüllen möge.

Als Maurer betätigten sich Direktor Späth, die Vertreter der Bauleitung und Repräsentanten der Pfarrei St. Fridolin. Als Vertreterin der Stadt nahm Ursula Vollmer am Richtfest teil.